

## Zusammenfassende Meldung

Letztes Jahr ist die FBG in den Genuss einer Umsatzsteuernachschau durch das Finanzamt gekommen. Auslandsgeschäfte (v.a. Fassholzkunden aus Frankreich auf der Submision) waren der Grund des Besuchs.

Hierbei wurde durch das Finanzamt bemängelt, dass keine „Zusammenfassende Meldung“ des ins europäische Ausland verkauften Holzes (innereuropäische Lieferung) erfolgt ist. Die FBG hat daraufhin erklärt, dass sie Vermittlerin ist. Das Finanzamt wies in der Folge darauf hin, dass durch die Verkäufer des Holzes (die FBG-Mitglieder) für das von Ihnen gelieferte Holz eine Zusammenfassende Meldung erfolgen muss.

Wir weisen deshalb an dieser Stelle alle Mitglieder darauf hin, dass diese durch das jeweilige Mitglied zu erfolgen hat. Die FBG informiert ihre Mitglieder auf der betreffenden Gutschrift. Die Zusammenfassende Meldung erfolgt online über:

[https://www.bzst.de/DE/Unternehmen/Umsatzsteuer/ZusammenfassendeMeldung/zusammenfassendemeldung\\_node.html](https://www.bzst.de/DE/Unternehmen/Umsatzsteuer/ZusammenfassendeMeldung/zusammenfassendemeldung_node.html)

### Inhalte dieser Ausgabe:

- Submission
- Zusammenfassende Meldung
- Mitgliederversammlung
- Kündigungen bei der FBG
- Jagd
- Holzmarkt
- Klimawandel



Bild: Timo Renz

Submissionsplatz der FBG Kitzingen in Iphofen von Norden gesehen. In der rechten Bildhälfte ist das Holz der FBG Würzburg zu sehen.

## Submission 2023

Die diesjährige Submission konnte aufgrund der geringen Menge nicht in Greußenheim stattfinden. Anstatt dessen haben wir das Holz nach Iphofen gefahren. Hier lagen am Ende ca. 760 fm. Dank der Gemeinde Winterhausen und einem privaten Waldbesitzer (zusammen fast 50 fm) konnten wir doch starke 100 fm Eiche (65 Stück) auflegen. Nur ein Stamm Kirsche wurde von uns angeboten. Insgesamt lagen auch nennenswerte Mengen Esche und Kirsche auf dem Platz. Einzelne Elsbeeren, Feld- und Bergahorn und Kastanienstämme wurden auch angeboten. Leider blieb von der Esche und von der Kirsche vieles ohne Gebot. Die Preise sind gut bis sehr gut ausgefallen. Der Gesamtdurchschnitt betrug in der Eiche 812 €/

fm, unser Durchschnitt lag bei 742 €/fm. Letztes Jahr in Greußenheim lag er bei 744 €/fm. Natürlich hängt der Durchschnittspreis immer an der aufgelegten Holzqualität. Nach wie vor sind die Kunden extrem empfindlich, was den Holzwurm angeht. Dürre Stämme mit Löchern gehen zwar weg, aber nach Abzug der Kosten meist nur zum leicht erhöhten D-Preis. Der teuerste Stamm erlöste 1.649 €/fm bei knapp 1,9 fm und kam aus dem Gemeindewald Winterhausen. 2 Stämme brachten weniger wie 300 €/fm, 8 Stämme brachten zwischen 300 und 500 €/fm. Immer haben die Waldbesitzer mehr erlöst wie im Wald möglich gewesen wäre, selbst beim durren Holz. Die Kosten fallen dieses Jahr so hoch aus wie noch nie. Es werden knapp 55€/fm anfallen.

Alle Mitglieder der FBG sind herzlich eingeladen zur Mitgliederversammlung

am

**Donnerstag 25. Mai 2023**

**um 19.00 Uhr**

**im Schützenhaus Neubrunn**

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Vorlage, Aussprache und Beschlussfassung über
  - Geschäftsbericht 2022
  - Kassenbericht/Jahresrechnung EÜR
  - Haushaltsvoranschlag 2023
3. Entlastung des Geschäftsführers und des Vorstands
4. Verabschiedung von Herrn Renz und Frau von Seydlitz-Wolffskeel
5. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Anträge zur Tagesordnung müssen 14 Tage vor der Versammlung bei der FBG eingegangen sein. Der Vorsitzende entscheidet über die Aufnahme in die Tagesordnung.

## Personalkarussell bei der FBG dreht sich

Seit Oktober 2014 arbeitet Timo Renz bei der FBG Würzburg. Er kam damals als Nachfolger für Lothar Lang, der 39 Jahre das Revier Aalbachtal geleitet hat. Die Kommunen wollten (und sollten) damals nicht beim AELF bleiben und suchten sich somit eine eigene Lösung für die Betreuung ihrer Wälder. Für eine Beförderung über die FBG sprachen vor allem die Vertretungsproblematik und die Betreuung des Privatwalds.

Damals war bereits klar, dass Georg Baunach nur noch zwei Jahre bis zur Rente hat und das es einen Nachfolger braucht.

Bereits im Januar hatte Babette von Seydlitz-Wolffskeel gekündigt, die auch bereits seit 2014 für die FBG gearbeitet hat. Zukünftig wird Sie sich verstärkt dem Familienbetrieb widmen, Herr Renz wird ab Juli 2023 den Stadtwald Bad Mergentheim betreuen.

## In eigener Sache - ein Abschiedsgruß

Die Zeit bei der FBG war anstrengend aber auch sehr schön. Vielfältige Begegnungen im Wald machen den Job immer wieder zum Abenteuer. Der Klimawandel hat meine komplette Zeit bei der FBG begleitet und stark beeinflusst. Plötzlich sterben die Buchen, und nicht nur die. Der Lebens- und Wirtschaftsraum Wald ist gefährdet. Eine Schwierigkeit sind die vielfach überhöhten Rehwildbestände. Im Gegensatz zu den Gebieten mit sterbenden Fichten, haben wir den Vorteil sehr viele der dürreresistenten Baumarten bereits als Samenbäu-

me draußen stehen zu haben. Hierunter zählen vor allem Eiche, Feldahorn, Hainbuche, Elsbeere und Speierling. Es gilt zu erreichen, dass sich diese Baumarten auf ganzer Fläche (vor allem auf den trockenen Buckeln) fortpflanzen und auch unverbissen wachsen können. Hierzu braucht es gute, waldfreundliche, motivierte Pächter und Begehungsscheininhaber, verantwortungsbewusste Kommunen (Eigenjagden), Bürgermeister und Jagdgenossenschaften, richtig formulierte Jagdpachtverträge und evtl. die ein oder andere Regiejagd. Die Jagd ist zu relevant als dass sie ein unreguliertes Hobby für wenige bleiben kann. Die waldfreundliche Jagd ist Daseinsvorsorge für nachkommende Generationen. Wachsen tut der Wald bei angepassten Rehwildbeständen dann von allein (wenn es genügend Wasser gibt). Die Pflege bieten wir ihm und uns gerne.

Es wäre schön und wichtig, wenn die Einbringung von Walnuss und Weißtanne weitergehen würde, da das Potential dieser Baumarten sehr groß ist und auch bereits erste Erfolge zu verzeichnen sind.

Ansonsten bleibt mir nur „Leben Sie Wohl“ zu sagen. Vielen Dank für die schöne, teils auch sehr stressige Zeit bei der FBG. Halten Sie den Verein am Leben indem Sie Holz machen und der FBG soviel Arbeit geben, dass sie eine zweite Försterstelle besetzen kann. Hier sollte auch der Vorstand deutlich aktiver sein und vor allem bei den Mitgliedskommunen für die FBG werben.

Ihr

Timo Renz



## BJV verschenkt Schilder an seine Mitglieder

Der BJV verteilte letztes Jahr Schilder zum Aufhängen im Wald. Ob diese zur Sensibilität anregen sollen oder vielmehr die Waldbesucher abschrecken sollen bleibt dahingestellt. Unter „Geschlossene Gesellschaft“ steht noch „hier lebt Schwarzwild, das wehrhaft sein kann“. Darunter etliche Pseudoverbotshinweise wie zum Beispiel nicht den Wald bei Nacht zu betreten. Aus Sicht der FBG entlarvt sich der BJV wieder einmal als Klientelclub für hohe Wildbestände und ein Alleinnutzungsrecht des Waldes durch Jäger. Die Schilder hängen im Gemeindeforestwald Uettingen.



## Holzmarkt aktuell

Der Holzmarkt zeigt sich zum Ende der Saison weiterhin robust. Auch wenn die Preise für Sägenebenprodukte wie Hackschnitzel und Pellets nachgeben.

Wie im Frühjahr üblich, haben die Preisverhandlungen höhere Preise für frische Fichte ergeben. Abschnitte im Leitsortiment 2b+ bringen wieder um die 100 €/fm. Kieferabschnitte 2b+ liegen um die 80 €/fm.

Lärchen- und Douglasienstammholzabschnitte oder auch Langholz frisch 2b+ erlöst deutlich mehr wie 100 €/fm. Je nach Stärke sind hier bis 160 €/fm erzielbar.

Das Paletten Sortiment ist der beste Gradmesser für die Konjunktur, da das Holz hauptsächlich für die Palettenproduktion aber auch für Verpackungen aus Holz hergenommen wird. Der Preis der Palette hängt somit direkt mit der Wirtschaftsleistung zusammen. Brummt die Wirtschaft, wird viel verpackt und transportiert, es werden mehr Paletten benötigt, der Preis für den Rohstoff steigt. Die Palette erlöst nach kurzem Schwächeln im 1. Quartal aktuell einen Spitzenpreis von 70 €/fm.

Nadelindustrieholz für die Spanplatte erlöst ca. 45 €/fm, wird aber im Brennholz noch meist deutlich besser bezahlt.

Laubholz ist in der aktuellen Saison gesucht wie nie. Vor allem die Buche war und ist Mangelware trotz großer Trockenschä-

den. Der Mangel ergibt sich vermutlich hauptsächlich durch Einschlagsbeschränkungen in einigen Landeswäldern.

Brennholz Buche wird je nach Qualität zwischen 70 und 95 €/fm gehandelt. Viele Waldbesitzer oder kommerzielle Scheitholzproduzenten verkaufen nur noch „Hartholz“ und mischen hier Buche, Eiche, Erle, Birke und Ahorn. Eichenbrennholz wird traditionell etwas günstiger gehandelt aufgrund der dicken Rinde und des Splintanteils.

Die Säger richten sich in ihrer Einkaufspolitik meist nach dem Brennholzpreis. Stammholz muss immer etwas teurer sein als Brennholz, da das Stammholz sonst ins Brennholz geht. Bei Buche sind somit in der qualitativ schlechten Schiene zwischen 85 und 115 €/fm zu erzielen. In der besseren Schiene (wenig Äste, Rotkern bis maximal 50%) lassen sich zwischen 110 und 160 €/fm erzielen.

Die Eichenpreise liegen ähnlich wie letztes Jahr auf hohem Niveau.

Sorgenkind bleibt das Buntlaubholz (Kirsche, Ahorn ...), dass von keinem Kunden mehr einfach mitgenommen wird, sondern nur LKW-weise zu verkaufen ist.

## Trockener Winter - Waldbrände in Spanien im März - Wassernot in Italien und Frankreich

Der Winter war vielerorts zu trocken. Man mag es kaum glauben, war doch in dieser Holzseason aufgrund der Witterung kaum mal an die Rückung zu denken. Viele Hiebe liegen Ende März noch im Wald oder wurden unter fragwürdigen Bedingungen gerückt. Dennoch fehlen ungefähr 30% Winterwasser (Dez—Feb) im Vergleich mit dem Schnitt der letzten 7 Jahre. Dieser beträgt für die Station Helmstadt 157 mm in den drei Wintermonaten. Heuer fielen im gleichen Zeitraum 111 mm. Nur der Winter 2016/17 war mit 52 mm noch trockener.

In Spanien gab es bereits Mitte März den ersten Waldbrand. In Südfrankreich und in Norditalien fehlte bereits letztes Jahr viel Wasser. Die Schneeschmelze beschert Norditalien und Teilen Südfrankreichs in aller Regel üppig Wasser. Aber auch an Skifahren war diesen Winter kaum zu denken. Somit fällt die diesjährige Schneeschmelze deutlich weniger üppig aus. Der Po, Italiens längster Fluss, nimmt die Schmelzwässer aus den Bergen auf, nachdem sie die (Stau-)seen befüllt haben. So wie es aussieht bekommt er dieses Jahr nicht viel davon ab. Die Lage bleibt bedrohlich.

### Impressum:

FBG Würzburg w.V., Würzburger Straße 1, 97292 Uettingen, Tel: 09369 - 98 49 870, Mail: info@fbg-wuerzburg.de

Verantwortlich für den Inhalt: Heiko Menig und Timo Renz. Alle Texte von Timo Renz, soweit nicht anders angegeben. Druck und Versand: Lettershop Seubert GmbH.